

Das warme teilweise sommerliche Wetter der letzten Wochen sorgt für einen zügigen Austrieb der Bäume. Leider kam es auf einzelnen Flächen zu Spätfrostschäden, die um Mitte Mai auftraten. Trotz der scheinbar ausreichend vorhandenen Niederschläge war es regional in den letzten Wochen aber doch teilweise sehr trocken, was vor allem den Neupflanzungen zugesetzt hat. Sollte es in den nächsten Wochen nicht ausreichend regnen, ist es wichtig, die frisch gepflanzten Bäume mit Wasser zu versorgen. Wer Trockenschäden vorbeugen will, sollte bei der Pflanzung über den Einsatz von **Be-Grow Boost M Forstgel** bei der Pflanzung der Bäume nachdenken. Das im Wasser gequollene Granulat speichert das Wasser und stellt es den Bäumen bedarfsgerecht zur Verfügung. Das Granulat lädt sich bei Regen aber auch bei Taubildung mit Wasser auf und ermöglicht so den Bäumen ein optimales Wachstum, auch bei länger anhaltender Trockenheit.

### Problemunkräuter in Weihnachtsbaumkulturen

Bei der **Ackerkratzdistel** ist der optimale Bekämpfungszeitpunkt gegeben, wenn die Disteln etwa 10-20 cm hoch sind und noch keine Blütenknospen gebildet haben. Zur Bekämpfung in *Abies nordmanniana* ist eine Behandlung mit **167 g/ha Lontrel 720 SG** oder **0,2 l/ha Lontrel 600 SL** empfehlenswert.

Daneben können als Zwischenreihenbehandlung auch **35 g/ha Pointer SX (§ 22)** und **1,5-2,0 l/ha U 46-M Fluid** zum Einsatz kommen.

Eine **Gräser- bzw. Queckenbekämpfung** sollte erfolgen, wenn die Pflanzen eine Größe von 15-25 cm haben. In ausgetriebenen Nordmannbeständen ist eine Überkopfbehandlung mit einem der folgenden Mitteln möglich: **2,0 l/ha Fusilade Max**, **2,5-5,0 l/ha Focus Ultra (aus dem Focus Aktiv Pack)**, **2,0 l/ha Targa Super (§22)**, **0,75 l/ha Select 240 EC**.

Auf einigen Standorten kann der **Ackerschachtelhalm** zum Problem werden. Zur Bekämpfung bieten sich bei ausgetriebenen Bäumen im Zwischenreihenverfahren mit abgeschirmten Düsen **1,5-2,0 l/ha U 46-M Fluid**, **0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil** oder **5,0 l/ha Kyleo (Glyphosat + 2,4 D) (§ 22)** an.

**Weidenröschen** als Zwischenwirt des Tannennadelrostes sollten so früh wie möglich, am besten im Rosettenstadium oder zu Beginn des Streckungswachstums, in der ersten Maihälfte bekämpft werden. Dafür eignen sich **0,8 l/ha Quickdown + 2,0 l/ha Toil** oder **1,5-2,0 l/ha U 46-M Fluid** als Zwischenreihenbehandlung.

Gegen die **große Brennessel, jungen Ginster und einige verholzende Gewächse** ist eine gezielte Einzelpflanzenbehandlung mit Abschirmung mit **2 l/ha Ranger (§22)** möglich.

### Tannennadelrost an *Abies nordmanniana*

Da der Tannennadelrost wirtswechselnd mit Weidenröschen Arten ist, sind nur Anlagen gefährdet in deren Nähe Weidenröschen zu finden sind. Infiziert und geschädigt werden nur die Nadeln des frischen Austriebes. An den Bäumen ist der Befall an den gelben und verbräunten Nadeln des frischen Austriebs zu erkennen. An den befallenen Nadeln befinden sich die typischen weißen, röhrenförmigen Sporenlager.

**Vorbeugend** können folgende Produkte (Aufwandmenge je nach Baumhöhe unterschiedlich, z.B. Ortiva bis 50 cm Baumhöhe (BH) 0,48 l/ha bis 1,25 m BH 0,72 l/ha über 1,25 m BH 0,96 l/ha) eingesetzt werden; eine Heilung bereits bestehender Infektionen ist nicht möglich (**Mischungen mit Insektiziden sind zu vermeiden!**).

**0,48-0,96 l/ha Ortiva**, **1,5-2,0 g/ha Polyram WG**.

### Tannentriebblaus an *Abies nordmanniana*

Der Schlupf der Tannentriebläuse erfolgt im Mai zum Knospenschwellen. Nun kann man die kleinen Läuse auf den jungen Nadeln finden. Die Tiere saugen dann bis in den Juni hinein.

Eine Bekämpfung der Tiere ist mit **75 ml/ha Karate Zeon (§ 22 nur bis 50 cm Baumhöhe anwendbar)**, **18-36 l/ha Neudosan Neu** und **150-300 g/ha Mospilan SG** je nach Baumhöhe möglich. Wichtig ist eine frühe Bekämpfung, d.h. bereits zum Befallsbeginn (Ende März / Anf. April) sollte eine Behandlung erfolgt sein. Eine weitere Behandlung zum beginnenden Austrieb mit Mospilan SG ist sinnvoll.

**Bei allen Maßnahmen sollte auf eine ausreichende Benetzung der Bäume geachtet werden, darum ist ein Zusatz von 0,4 l/ha Break-Thru S 301 sinnvoll (beim Einsatz von Mospilan SG ist dieser Zusatz nicht erlaubt).**